Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 13. März 2008
Ausgabe 051

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Schwabinger Kunstpreise 2008 3
› München anziehend – Rekordüberschuss bei den Wanderungen Neumünchner haben positiven Effekt auf demografischen Wandel 5
› Auf verküztem Weg zur Tagesmutter oder zum Tagesvater 7
› Schulanmeldung 2008 7
› Gebäudebrüter – Tiere als Untermieter in Stadt und Dorf 8
› Winterdienstbilanz für den 12. März 9
› Bach-Violinwerke-Zyklus im Musikinstrumentenmuseum 9

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **10**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 14. März, 10 Uhr, Münchner Volkshochschule,
Cafeteria, 1. Stock, Schwanthalerstraße 40
Übergabe der europaweit anerkannten X-Pert-Zertifikate, die Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Lehrgangs an der Münchner Volkshochschule erworben haben. Nach der Begrüßung durch den Geschäftsführer der Münchner Volkshochschule, Professor Dr. Klaus Meisel, sprechen der Vertreter der Stadtschulrätin, Dr. Josef Tress, und Ministerialrat Dr. Udo Dirnaichner vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Wiederholung
Freitag, 14. März, 11 Uhr,
Kindergarten an der Torquato-Tasso-Straße 36
Präsentation des Handbuchs „Kinder bewegen" mit dem Leiter des Sportamts im Schulreferat, Rudolf Behacker. Der Vizepräsident der Deutschen Olympischen Gesellschaft, Joachim Ebener, zieht eine Zwischenbilanz des Projekts „Modellkindergärten" in München und präsentiert das neu erschienene Handbuch „Kinder bewegen". Abschließend demonstrieren die Kinder der Tageseinrichtung an der Torquato-Tasso-Straße 36 verschiedene Bewegungsaktivitäten unter Einbindung prominenter Gäste.

Wiederholung
Freitag, 14. März, 18 Uhr, Rathausgalerie
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „60 Jahre Seerosenkreis – Literatur, Kabarett, Bildende Kunst". Die Künstlervereinigung der „Seerose" präsentiert sich anlässlich ihres 60-jährigen Jubiläums erstmals seit langer Zeit wieder vereint. Die Ausstellung ausgewählter Werke von Seerosen-Mitgliedern wird ergänzt durch ein kleines literarisches und kabarettistisches Programm. Die Ausstellung ist vom 14. März bis 6. April täglich (außer Ostermontag) von 11 bis 19 Uhr zu besichtigen.

Montag, 17. März, 16 Uhr, Rathaus, Zimmer 200
Bürgermeisterin Christine Strobl übergibt Joseph Nadler die vom Bundespräsidenten verliehene Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Joseph Nadler hat sich durch sein jahrzehntelanges vielseitiges Engagement um das Allgemeinwohl verdient gemacht.

Dienstag, 18. März, 15 Uhr, Rathaus, Zimmer 212
Bürgermeisterin Christine Strobl übergibt Frohmut Kurz die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens". Diese Auszeichnung wird ihm in Anerkennung seiner Verdienste um die behinderten Menschen in München verliehen.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 20. März, 15 bis 17 Uhr,
Clean Projekt Neuhausen, Andreestraße 5
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg) mit der Vorsitzenden Ingeborg Staudenmeyer.
Zeitgleich findet eine Kindersprechstunde mit der Kinderbeauftragten Ursula Zeitlmann statt.

Donnerstag, 20. März, 18.30 Uhr,
Stadtteilzentrum Fürstenried Ost, „Bürgersaal", Züricher Straße 35
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln) mit dem Vorsitzenden Hans Bauer.

Meldungen

Schwabinger Kunstpreise 2008
(13.3.2008) Die Schwabinger Kunstpreise 2008, dotiert mit je 5.000 Euro, erhalten in diesem Jahr Christian Pfeil, der Betreiber des MonopolKinos und die Schauspielerin Gisela Schneeberger. Christian Stückl, der Intendant des Münchner Volkstheaters, erhält den Schwabinger Ehrenpreis.
Der Jury gehörten an: Jens Börner, StarterFilmpreisträger; Johanna Brechtken, Seidlvilla; Thekla Kastner, Antiquariat Kastner; Armin Kratzert, Bayerisches Fernsehen; und Rolf May, tz.
Jurybegründungen:
Christian Pfeil und das Monopol-Kino
„Vor 100 Jahren war das Viertel um die Feilitzschstraße das Zentrum der Schwabinger Bohème. Später, 1962, war es der Schauplatz der Schwabinger Krawalle. Heute ist die Feilitzschstraße vor allem als etwas ‚schmuddelige' Vergnügungs- und Shoppingmeile bekannt. Doch ausgerechnet an diesem Ort, mitten in der lärmenden Neu-Schwabinger Glitzer-

welt, gibt es ein Kino, das mutig einen ganz anderen Weg verfolgt. Im Monopol Kino, im ersten Stock zwischen ‚Mama's Kebap Haus' und ‚Willie's Playhouse',sind selten gezeigte Filme zu sehen – Filme, die ihre Existenz nicht nur Marketing-Überlegungen verdanken. Ein Kino, das ein mutiges, umfangreiches, alternatives Programm mitten in Schwabings Amüsierviertel zeigt – und das ohne Werbung! –, das nötigte der Jury Respekt ab, zumal in der heutigen Kino- und Medien-landschaft! Denn dazu gehören eine gehörige Portion Eigensinn und der Glaube an das, was man macht. Und Eigensinn und Durchhaltevermögen sind unauflöslich mit der Schwabinger Tradition verbunden. Nicht zuletzt dafür steht der Mythos Schwabing: für Rebellion und Poesie.
In diesem Sinne sind Christian Pfeil und sein Monopol-Kino würdige Preisträger des Schwabinger Kunstpreises 2008. Möge das Fenster in die Welt noch möglichst lange offen bleiben!"

Gisela Schneeberger

„Wir ehren mit Gisela Schneeberger eine Schauspielerin, die durch ihre langjährige Präsenz auf Bühne und Leinwand eine bewunderte Botschafterin ihrer bayerischen Heimat für den Rest der Republik geworden ist. Seit einem kürzeren Ausflug nach Berlin in den 70er-Jahren lebt sie in Schwabing/Maxvorstadt.
Dank ihrer vielfältigen Begabungen ist sie gleichermaßen im Kabarett, im Theater und vor der Filmkamera zu Hause. Ob sie eine Hauptrolle spielt oder als Nebenfigur auftritt – immer schenkt uns ihre Kunst der nuancenreichen, humorvollen und detailsicheren Darstellung liebevoll gezeichnete, unverwechselbare Charaktere, fast wie im richtigen Leben. So steht sie ebenso in der Tradition des Volksschauspiels wie sie auch die auf sich gestellte moderne Frau verkörpert, die mehr oder weniger elegant mit den Tücken des Schicksals fertig wird. Dabei ist der Dialekt eines der Merkmale, die ihr Glaubwürdigkeit und Bodenständigkeit verleihen."

Christian Stückl

„Außer Hochdeutsch kann er fast alles: Christian Stückl, der Passions-Schnitzer aus Oberammergau, hat dem Volkstheater ein eigenes, in der Münchner Szene inzwischen unverzichtbares Gesicht gegeben. Das war alles andere als selbstverständlich, weil das Kunst-Konstrukt Volkstheater ja vorher über viele Jahre mühsam einem Volk hinterher gelaufen ist, das als Theater-Zielgruppe so gar nicht mehr existierte. Stückl mochte eine solche Rechtfertigungs-Dramaturgie gar nicht erst ignorieren, gestaltete sein Theater ganz neu und ‚radikal jung' (so heißt auch das Nachwuchs-Festival, das er heuer schon zum vierten Mal mit wachsendem Erfolg veranstaltet) – und eroberte ihm ein eigenes, durchaus nicht nur junges Publikum. Dass es ihm mit seinen fabelhaften ‚Jungen Riederinger Musikanten

immer wieder gelingt, authentisch bayerisches Brauchtum in einer ganz neuen Potenz einzubringen, macht den Stückl-Coup namens „Volkstheater' vollends liebenswert und unverwechselbar. Nicht alles, beileibe, gelingt so gut wie sein auf Anhieb zum Kassenschlager gewordener ‚Brandner Kaspar'. Aber das Ausprobieren und die Chance zu scheitern, gehören zum spezifischen Charme des Volkstheaters. Christian Stückl ist heute als Regisseur und Theaterleiter (und WM-Eröffnungs-Erfinder) ein Liebling der Münchner. Die würden ihm, wenn er's denn versuchen wollte, sogar ein paar Sätze Hochdeutsch verzeihen..."

Die Preise werden am 1. Juli von Oberbürgermeister Christian Ude im Verwaltungszentrum der Stadtsparkasse im Rahmen einer geschlossenen Festveranstaltung verliehen.

Stifter der Preise sind die Kulturstiftung der Stadtsparkasse München, Karl Eisenrieder – Café Münchner Freiheit; Andrew Malura – Oswald-Malura-Stiftung und die Landeshauptstadt München.

Nähere Informationen bei Jutta Noack, Telefon 2 33-2 51 53, E-Mail: jutta.noack@muenchen.de

München anziehend – Rekordüberschuss bei den Wanderungen
Neumünchner haben positiven Effekt auf demografischen Wandel

(13.3.2008) Nach den jetzt vorliegenden Jahreszahlen hat die Landeshauptstadt im Jahr 2007 den höchsten Wanderungsgewinn seit 1991 erzielt. Die Wanderungsbilanz, welche Zu- und Wegzüge über die Stadtgrenze saldiert, weist für das zurückliegende Jahr einen positiven Saldo von 19.303 Personen aus.

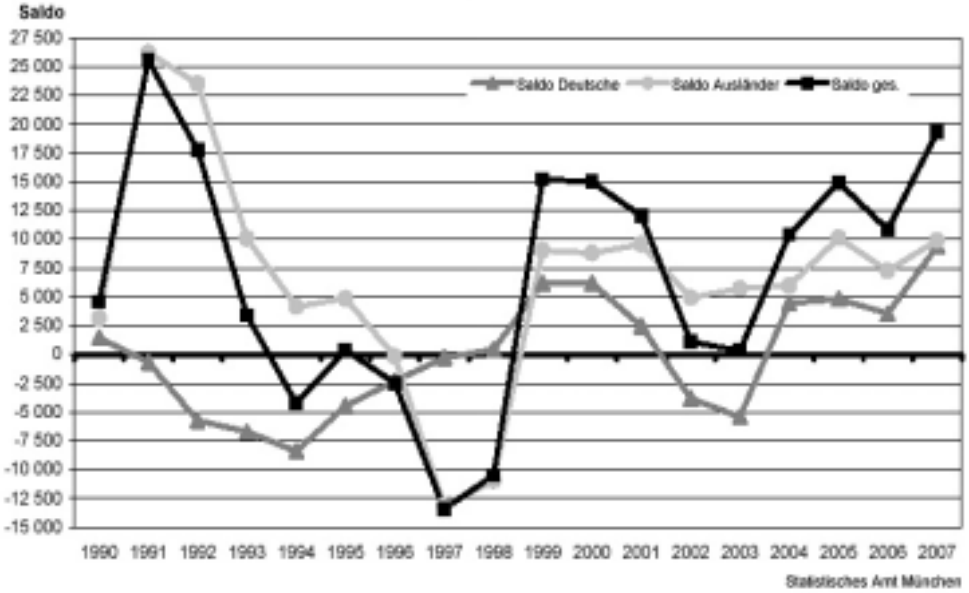
Wie in der neuesten Ausgabe der Publikationsreihe „Münchner Statistik", die vom Statistischen Amt der Stadt herausgegeben wird, nachzulesen ist, hat München seit 1999 allein durch die Jahr für Jahr zu verzeichnenden Wanderungsgewinne einen Einwohnerzuwachs von annähernd 100.000 erfahren. Dieser Personenkreis setzt sich mehrheitlich aus jüngeren Menschen zusammen, die zur Ausbildung oder zum Start in das Berufsleben nach München kommen. So gehen die Wanderungsgewinne der Jahre 1999 bis 2007 fast ausschließlich auf das Konto der 18- bis 29-Jährigen. Im Gegensatz dazu wandern seit Anbeginn der 90er-Jahre mehr 65-Jährige und Ältere aus der Landeshauptstadt ab, als sich Neumünchnerinnen und Neumünchner dieser Altersgruppe anmelden. Aus dieser Entwicklung leitet sich ein durchaus positiver Effekt auf den demografischen Wandel in München ab.

Zwar wird auch in München, wie in anderen deutschen Großstädten, die Stadtbevölkerung in den nächsten beiden Jahrzehnten deutlich altern, allerdings wird dieser Prozess durch die Wanderungsüberschüsse jüngerer

Zuwanderer verlangsamt.
Wurde der hohe Wanderungsgewinn im Jahr 1991 (+25.568) ausschließlich durch die ausländische Bevölkerung, nicht zuletzt als Folge der Jugoslawienkrise, erzielt, so verteilt sich 2007 der Wanderungsüberschuss erstmals seit 20 Jahren wieder zu annähernd gleichen Teilen auf beide Bevölkerungsgruppen. Während bei den Deutschen das Vorjahresergebnis um das Zweieinhalbfache übertroffen wurde, erhöhte sich der Wanderungsgewinn bei der ausländischen Bevölkerung um gut ein Drittel gegenüber 2006. Im langfristigen Vergleich (siehe nachstehende Grafik) haben die Wanderungsüberschüsse bei den Ausländerinnen und Ausländern einen wesentlichen Beitrag geleistet, das Ergebnis der Wanderungsbilanz zu verbessern.
Das neue Heft der Reihe Münchner Statistik ist zum Preis von 5 Euro direkt beim Statistischen Amt München, Zimmer 105, Schwanthalterstraße 68, 80336 München, über Telefon 2 33-9 69 70, Fax 2 33-2 49 56 und außerdem bei der Stadt-Information im Rathaus erhältlich und beinhaltet außerdem Beiträge zu folgenden Themen:

- Die nächste Volkszählung kommt 2011
- Kirchen und Demografischer Wandel – die Situation in München
- Die Reform der Arbeitsmarktstatistik ab dem Jahr 2005
- Residentielle Segregation von Migrantinnen und Migranten in deutschen Großstädten
- Lithografie zur Privat-Bautätigkeit in den einzelnen Stadtteilen Münchens im Jahre 1907.

Die Wanderungssalden der deutschen und ausländischen Bevölkerung 1990 - 2007



Auf verküztem Weg zur Tagesmutter oder zum Tagesvater
(13.3.2008) Erzieherinnen und Erziehern, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen bietet die Landeshauptstadt München in diesem Jahr erstmals eine verkürzte Grundqualifizierung zur Tagesmutter oder zum Tagesvater an. Dadurch haben die oben genannten Berufsgruppen die Möglichkeit, schneller als Tagesmutter oder Tagesvater tätig zu werden. Der Kurs findet vom 17. April bis zum 28. Juni an fünf Donnerstagabenden und an drei Samstagen statt. Der Ort ist das Sozialbürgerhaus am Orleansplatz 11. Anmeldeschluss ist der 20. März. Anmeldung und weitere Informationen unter der Telefonnummer 2 33-4 80 23 oder 2 33-4 80 25.

Schulanmeldung 2008
(13.3.2008) Die Schulanmeldung für die Volksschulen in München findet dieses Jahr am Donnerstag, 3. April, in der Zeit von 14 bis 19 Uhr statt. Für das Schuljahr 2008/09 werden alle Kinder schulpflichtig, die am 31. Oktober 2008 sechs Jahre alt sein werden. Ferner wird auf Antrag der Erziehungsberechtigten ein Kind schulpflichtig, das zwischen dem 1. November 2002 und dem 31. Dezember 2002 geboren wurde, wenn aufgrund der körperlichen, sozialen und geistigen Entwicklung zu erwarten ist, dass das Kind mit Erfolg am Unterricht teilnehmen kann.
Eine Aufnahme auf Antrag der Erziehungsberechtigten ist auch möglich für ein Kind, das nach dem 1. Januar 2003 geboren ist und somit nach dem 31. Dezember 2008 sechs Jahre alt sein wird. In diesen Fällen ist ein schulpsychologisches Gutachten erforderlich, das von der Schule erstellt wird. Die Entscheidung über die Aufnahme trifft die Schulleitung.
Anzumelden sind ferner alle Kinder, die bereits einmal von der Aufnahme in die Grundschule zurückgestellt wurden; der Zurückstellungsbescheid ist dabei vorzulegen.
Die Kinder müssen an der öffentlichen Volksschule (Grund-, Haupt- und Förderschule), in deren Schulsprengel sie ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben oder an einer staatlich anerkannten beziehungsweise staatlich genehmigten privaten Volksschule angemeldet werden. Die Eltern von schulpflichtigen Kindern und Kindern, die zwischen dem 1. November und 31. Dezember 2002 geboren sind, haben bereits Anfang Februar einen Informationsbrief des Schul- und Kultusreferats erhalten, aus dem die zuständige Sprengelschule ersichtlich ist.
Über die Schulsprengeleinteilung der Volksschulen München erteilt auch das Schulreferat der Landeshauptstadt München, Fachabteilung für Grund-, Haupt- und Förderschulen, Implerstraße 9, Auskunft: Telefon 2 33-3 98 21, -3 98 22 oder -3 98 26. Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden grundsätzlich auch bei der Sprengelschule angemeldet.

Für schulpflichtige Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache und ohne ausreichende Deutschkenntnisse gibt es besondere Fördermaßnahmen. Informationen darüber erteilt die Schulleitung der zuständigen Sprengelschule. Die Anmeldung für die Aufnahme in ein städtisches Tagesheim kann ebenfalls am Tag der Schulanmeldung abgegeben werden.
Die Erziehungsberechtigten sind aufgefordert, persönlich mit dem Kind zur Schulanmeldung zu kommen. Mitzubringen sind die Geburtsurkunde des Kindes und die Bescheinigung über die gesundheitliche Untersuchung. Termine für die Untersuchung können unter Telefon 2 33-4 79 22 vereinbart werden. Weitere Informationen im Internet unter *www.muenchen.de/schuleinschreibung.*

Gebäudebrüter – Tiere als Untermieter in Stadt und Dorf
(13.3.2008) Im Foyer der Lokalbaukommission Blumenstraße 19 zeigt die Untere Naturschutzbehörde zusammen mit dem Landesbund für Vogelschutz vom 17. März bis 25. April die Ausstellung „Gebäudebrüter – Tiere als Untermieter in Stadt und Dorf".
Viele Gebäudebrüter bauen nicht ihr eigenes Nest, sondern nutzen bereits vorhandene Nester. Sie brüten in Wandnischen, unter Dachziegeln, auf dem Dachboden oder in Wandverkleidungen. Aufgrund ihrer Standorttreue stehen ihre Nester laut Bundesnaturschutzgesetz ganzjährig unter Naturschutz und dürfen auch bei jahreszeitbedingter Abwesenheit der Tiere grundsätzlich nicht beschädigt oder entfernt werden. Im Zuge von Gebäudesanierungen werden viele Brutplätze – meist unwissentlich – zerstört.
Die Ausstellung zeigt auf Bild- und Texttafeln, welche Tiere in der Stadt heimisch geworden sind und wie auch der Hauseigentümer oder
Bauherr dazu beitragen kann, diesen Lebensraum trotz Sanierung seines Eigentums weiterhin zu gewährleisten.
Die Stadt München geht mit gutem Beispiel voran und hat kürzlich in Zusammenarbeit mit dem Landesbund für Vogelschutz Maßnahmen veranlasst, das Turmfalkenpaar am ehemaligen Heizkraftwerk in der Müllerstraße in das alte technische Hochhaus umzusiedeln, wie es scheint, mit Erfolg.
Die Ausstellung ist Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr und Donnerstag zusätzlich von 13 bis 16 Uhr zu besichtigen.

Winterdienstbilanz für den 12. März

(13.3.2008) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:

Mittwoch, 12. März:

Einsatzzahlen:

Personal: 8 Fahrzeuge: 6

Streuguteinsatz:

Salz: 0,06 t Splitt: -

Kosten des Einsatztages: 37.934,78 Euro

Bisherige Bereitschaftstage: 12

Bisherige Einsatztage: 123

Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2007/2008: ***9.556.411,96 Euro***

Bach-Violinwerke-Zyklus im Musikinstrumentenmuseum

(13.3.2008) In ihrem ersten Konzert der Reihe „Johann Sebastian Bach – Gesamtwerk für Violine Solo im Dialog mit dem 20. Jahrhundert" spielt Anna Skouras (Violine) am Dienstag, 18. März, um 19.30 Uhr im Musikinstrumentenmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, Werke von Bach und Zimmermann. Karten zu 7,50 Euro gibt es an der Abendkasse. Die nächsten Konzerte dieser Reihe finden am Kartfreitag, 21. März, und Ostersonntag, 23. März, jeweils um 11 Uhr statt.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 13. März 2008

Ermäßigungen für Familien
Anfrage CSU-Stadträte Marian Offmann, Josef Schmid und Max Straßer

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern für **SPD** trägt: Helmut Schmid; für solche der **CSU**: Josef Schmid; für **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; für **FDP**: Gabriele Neff; für **ÖDP**: Mechthild von Walter; für **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; für **Die Linke**: Brigitte Wolf, für **Freie Wähler**: Johann Altmann.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Josef Schmid Marian Offman Max Straßer

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
13.03.08

Ermäßigungen für Familien

Viele Familien können sich aufgrund der hohen Kosten für Wohnen und Lebensunterhalt das Leben in München kaum mehr leisten. Diesem Trend muss mit unterschiedlichen Maßnahmen entgegengewirkt werden. Insbesondere muss versucht werden, für Familien finanzielle Entlastungen zu schaffen.

Wir fragen deshalb:

1. Welche finanziellen Vergünstigungen gewähren die Landeshauptstadt München und die städtischen Beteiligungsgesellschaften für Familien und Großfamilien (5 Kinder und mehr)?

2. In wie vielen Haushalten leben fünf oder mehr Kinder?

3. Gibt es Fördermaßnahmen, die nur auf eine bestimmte Familiengröße zugeschnitten sind und damit Großfamilien nicht ausreichend berücksichtigen?

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Marian Offman
Stadtrat

Max Straßer
Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de